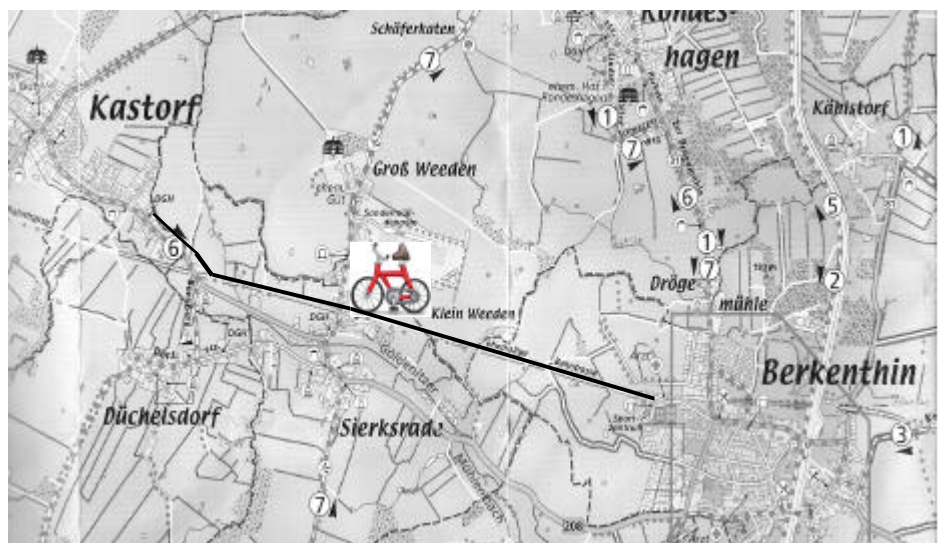


Rad- und Wanderwege rund um Berkenthin

Seit etlichen Jahren setzt sich die SPD Berkenthin dafür ein, unsere Gemeinde besser in das Radwegnetz einzubinden. Da Berkenthin außerhalb der Schulzeiten vom öffentlichen Personennahverkehr nur unzureichend angesteuert wird, ist es umso wichtiger, andere Verkehrswege zu erschließen.

Wie wir bereits früher berichteten, befindet sich der Radweg Berkenthin – Klempau in fortgeschrittener Planung, es bedarf nur noch einer Einigung zwischen dem Kreis Herzogtum Lauenburg und der Hansestadt Lübeck zur vorzeitigen Übernahme der Zuständigkeit für die jetzige Landesstraße 221.

Dieses Projekt wird jetzt aber wahrscheinlich von einem weiteren Radwegebau überholt, der Verbindung Berkenthin – Sierksrade – Kastorf. Bereits im Rahmen der LSE (Ländliche Struktur- und Entwicklungsanalyse) sollte ein Radweg



Geplante Trassenführung des Radwegs Kastorf — Sierksrade — Berkenthin entlang der ehemaligen Bahnlinie

Mit freundlicher Genehmigung: KARTENWERK Ole Eggers, 23899 Gudow www.kartenwerk.com

entlang der B 208 entstehen. Da die Straßenbauverwaltung jedoch signalisierte, dass dieses Vorhaben in absehbarer Zeit nicht umgesetzt würde, wurde vom Amtsausschuss der Vorschlag aufgegriffen, den Radweg auf der alten Bahntrasse verlaufen zu lassen. Da diese Flächen zum Teil aber als Naturschutzflächen ausgewiesen sind, wurde ein Antrag bei der oberen Naturschutzbehörde gestellt, diese Regelung aufzuheben.

Inzwischen wurde die Genehmigung zur Nutzung der alten Bahntrasse erteilt, dafür müssen jedoch Ausgleichsflächen bereitgestellt werden. Zur Zeit laufen die Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern, um die erforderlichen Flächen zu erwerben. Einige Grundstücke, vor allem die für den Ausgleich benötigten, sind Eigentum der anliegenden Gemeinden und werden von ihnen

zur Verfügung gestellt.

Die Kosten für den Bau des Radweges werden auf ca. 450.000 Euro geschätzt, er wird jedoch als Rad- und Wanderweg zum größten Teil mit Bundesmitteln gefördert. Den Rest in Höhe von etwa 130.000 Euro müssen die Gemeinden des Amtes tragen. Sie beteiligen sich an dem Projekt entsprechend der Anzahl ihrer Einwohner. Mit dem ländlichen Zentraltort Berkenthin wird noch über die Bereitstellung gesonderter Mittel verhandelt.

Auf alle Fälle ist damit zu rechnen, dass im kommenden Jahr 2006 mit dem Bau des Weges begonnen werden kann. Damit wären wir dem Ziel, unsere Gemeinde lückenlos ins Radwegnetz einzubinden, ein gutes Stück näher gekommen.

Jubiläums-Ausgabe Nr. 10 Themen in dieser Ausgabe:

- * Rad- und Wanderwege rund um Berkenthin
- * Menschen auf dem Lande — im Interview: Annelie Tesche
- * Der Bau- und Wegeausschuss der Gemeinde
- * Kurzmeldungen aus Berkenthin und Umgebung
- * MdB Gabriele Hiller-Ohm zu Gast in Berkenthin

Menschen auf dem Lande: Annelie Tesche, Kindergartenleiterin

Seit 25 Jahren ist Annelie Tesche Erzieherin mit Leib und Seele, seit 11 Jahren leitet sie den Kindergarten Moorhof in Berkenthin. Anfang September 2005 feierte sie ihr „silbernes Dienstjubiläum“. Werner Rosche und Michael Grönheim nahmen dieses Ereignis zum Anlass und fragten bei Frau Tesche nach.

BB: Frau Tesche, auch im Namen des SPD-Ortsvereins Berkenthin nachträglich unsere herzlichen Glückwünsche zu Ihrem Dienstjubiläum! Wenn Sie die vergangenen 25 Jahre Revue passieren lassen, hat sich etwas geändert?

A. Tesche: Das kann man mit einem eindeutigen „Ja“ beantworten! In meiner Anfangszeit war die Institution Kindergarten doch eher eine zeitlich in Anspruch genommene Einrichtung am Morgen, die sehr stark die motorischen Fähigkeiten der Kinder förderte. Basteln mit und für Kinder im jahreszeitlichen Einklang stand auf der Tagesordnung. Heute sind wir wirklich eine Bildungseinrichtung, die die ganzheitliche und frühkindliche Förderung in den Mittelpunkt stellt. Und wir fördern nicht nur unsere Kinder; ich stelle fest, dass wir immer öfter auch Ansprechpartner der Eltern werden, die in bestimmten Situationen unseren pädagogischen Rat erbitten. In den vergangenen fünf bzw. sechs Jahren ist das immer wichtiger geworden.

BB: Müssen wir uns den Moorhof heute noch als „klassischen Landkindergarten“ mit begrenzten Öffnungszeiten am Morgen vorstellen?

A. Tesche: Nein, unser ganzheitlicher Ansatz gilt auch für eine gute, flexible Betreuung. Wir haben in den vergangenen Jahren die Erweiterung der Öffnungszeiten konsequent umgesetzt. Unser Kindergarten Moorhof ist von Montag bis Freitag jeden Tag von morgens 7.00 Uhr bis nachmittags um 17.00 Uhr zehn Stunden geöffnet. Die Kernzeiten liegen vormittags im „klassischen Bereich“ von 8 – 12 Uhr und nachmittags von 13 – 17 Uhr. Eltern können nach Bedarf jeweils eine ½ Stunde dazubuchen.

In den vergangenen vier Jahren haben wir auch das Angebot für Schul-

kinder des ersten und zweiten Schuljahres erweitert. Diese können nun ab 7.00 Uhr bei uns aufgenommen werden. Wir sorgen dafür, dass sie rechtzeitig in die Schule kommen. Mittags gibt es Hausaufgabenhilfe sowie einen Mittagstisch. Das Essen wird uns vom benachbarten DRK-Seniorenheim geliefert. Für die älteren Schulkinder wurden zwei Hortgruppen eingerichtet. Drei Erzieherinnen kümmern sich dann um die größeren Kinder. Am Nachmittag wurde das Angebot durch zwei Familiengruppen erweitert. Dort sind auch Kinder unter 3 Jahren gerne gesehen. Für die Zukunft wünsche ich mir Krippengruppen. Diese werden von den Eltern immer mehr nachgefragt.

BB: Was kostet ein Kindergartenplatz im Moorhof monatlich?

A. Tesche: Der Elternbeitrag pro Kind ist in allen Kindergärten im Amtsbereich Berkenthin gleich hoch. Für jedes Kind bezahlen die Eltern 110,00 EUR im Monat, Geschwisterkinder zahlen weniger. Sozial schwächere Familien können über den Kreis eine Ermäßigung zwischen 10% und 70% beantragen. Das individuelle Buchen einer ½ Stunde für die ergänzende Betreuung außerhalb der Kernzeiten kostet zusätzlich 3,00 EUR.

BB: Wie viele Mitarbeiter hat Ihr Kindergarten?

A. Tesche: Wir sind derzeit 12 Mitarbeiterinnen mit unterschiedlicher täglicher Arbeitszeit. Leider sind Männer in unserem Beruf rar. Wir wünschen uns männliche Kollegen. Leider ist die Bezahlung als Erzieherinnen bzw. Erzieher ausgesprochen schlecht und wohl für Männer nicht attraktiv. Dabei sind Männer für die Erziehung unserer Kinder sehr wich-



Die Leiterin des Kindergarten Moorhof in Berkenthin, Frau Annelie Tesche

tig! In der jüngeren Vergangenheit nimmt der Anteil der Alleinerziehenden, in der Regel Frauen, immer mehr zu. Den Kindern fehlt der Vater bzw. eine männliche Bezugsperson. Dieses könnten wir durch männliche Erzieher erreichen – aber es gibt keine. Auch Zivildienstleistende kommen in Betracht. Leider sind die Zivis nach 10 Monaten Ersatzdienst wieder fort. Außerdem sind sie für unsere Einrichtung leider zu teuer. Wir müssen den Sold bezahlen und Ihnen eine Wohnung stellen – Vorgaben, die wir leider nicht erfüllen können.

BB: Wie beschreiben Sie das Profil des Kindergartens Moorhof?

A. Tesche: Unser Kindergarten ist auf Bewegung ausgerichtet. Wir wollen Bewegung durch das Spielen draußen fördern. Bereits seit mehreren Jahren machen unsere vier Kindergartengruppen einmal pro Woche einen Wander- und Waldtag in die nähere Umgebung. Wir haben Neigungsgruppen eingerichtet, in denen die Kinder hämmern und handwerken, spielen und musizieren. Im neuen Jahr werden wir anfangen, uns mit den Kindern der Mathematik / Physik zu nähern. Über zehn Wochen werden wir dann jede Woche eine neue Zahl zwischen 1 und 10 kennen lernen. Den Kleinen soll so auf spielerische Weise die Bedeutung von Zahlen in ihrer Umwelt

(Fortsetzung auf Seite 3)

verdeutlicht werden. Das ist auch für uns neu und jetzt schon in der Vorbereitung sehr spannend.

BB: *Wie drückt sich Kirche oder der christliche Glaube im Kindergarten aus?*

A. Tesche: Wir sind ein kirchlicher Kindergarten. Man fühlt hier, dass Kirche „drin ist“. Wir bieten unseren Kindern eine offene und freundliche Atmosphäre. Mit unserem christlichen Erziehungsbild wollen wir die Kinder zum Nachdenken anregen, auch Glauben erfahrbar machen. Wir haben z.B. eine Kummer- und Freudecke eingerichtet, in die sich die Kinder zurückziehen können. In dieser Ecke befindet sich ein Kreuz. Wir wollen unseren Kindern die Angst nehmen. Wir wollen Mut machen. Wenn ein Kind in Not ist – aus welchem Grund auch immer – soll es merken, es ist nicht allein, Gott ist da, wir als Erzieherinnen sind da. Das ist uns ein wichtiges Anliegen.

BB: *Was halten Sie von den Vorgaben des Landes zu den „Bildungsleitlinien“? Wie gehen Sie damit um?*

A. Tesche: Alle Kindertagesstätten haben die Leitlinien vom Bildungs-

ministerium bekommen und alle Pädagogen haben die Möglichkeit, an Fortbildungen und Informationsveranstaltungen teilzunehmen. Das Moorhof-Team hat sich die Leitlinien zunächst angeschaut und geprüft, was wir schon umgesetzt haben und was an neuen Aufgaben noch vor uns liegt. Dies war für uns aber nicht sonderlich schwer, weil unsere Konzeption sowieso regelmäßig fortgeschrieben wird und die Qualitätssicherung uns ein wichtiges Anliegen ist. Für uns in Berkenthin sind die Leitlinien eine positive Herausforderung. Wir wissen schon seit ein paar Jahren, dass viele Förderungs- und Bildungschancen der Kinder in der täglichen Kindertagesstättenarbeit bisher ungenutzt blieben. Die Leitlinien bestätigen uns auf dem schon vorher eingeschlagenen Weg. Ich muss hier aber betonen, dass eine weitgehende Umsetzung nur funktionieren kann, wenn die Gruppengrößen von derzeit rd. 22 Kindern nicht herauf gesetzt und die Qualifikation der Mitarbeiterinnen nicht gesenkt wird.

In den letzten Jahren hat sich bei den Anforderungen an die Kinderta-

gesstätten viel getan und wir stoßen hier auch an unsere Grenzen. Aber ich halte persönlich die Entwicklung, obwohl sie von „oben“ gesteuert wird und nicht von der Basis kommt, für gerechtfertigt. Die Bildungs- und Entwicklungschancen der Kinder müssen und können weitaus besser genutzt werden. Ich finde es allerdings fatal, dass auf der einen Seite die Kindertagesstätte als erste Bildungseinrichtung inzwischen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung genießt, andererseits aber Bestrebungen auszumachen sind, die vermuten lassen, dass es doch wieder zu Einsparungen und Qualitätseinbußen kommen wird. In die Bildungseinrichtung Kindergarten sollte viel mehr Geld fließen, hier können wir uns an anderen Ländern ein Beispiel nehmen.

BB: Frau Tesche, wir danken Ihnen für das interessante Gespräch.

Ev. Kindergarten Moorhof
Kontakt:

Annelie Tesche
Moorhof / 23919 Berkenthin
Tel.: 04544 / 15 79

Der Bau- und Wegeausschuss der Gemeinde



Die SPD-Mitglieder im Bauausschuss: (von links) Michael Pohl (bürgerliches Mitglied), Hans-Helmut Storm (Ausschussmitglied), Michael Grönheim (stellv. bürgerl. Mitglied)

Ein sehr wichtiger Ausschuss einer politischen Gemeinde ist der Bauausschuss. In Berkenthin besteht er aus 7 Mitgliedern, die SPD ist durch Hans-Helmut Storm und Michael Pohl vertreten.

Stellvertretendes Mitglied ist Michael Grönheim.

Der Bauausschuss bereitet wichtige Beschlüsse der Gemeindevertretung (GV) vor, so etwa die Erstellung von

Bebauungsplänen. Er erarbeitet Vorlagen für Entwicklungs- und Erhaltungssatzungen.

In die Zuständigkeit des Bauausschusses fallen weiterhin alle Maßnahmen zur Planung, Erstellung und Erhaltung gemeinde-eigener Gebäude und Wege.

Ein besonderes Augenmerk gilt der Sicherheit auf Straßen und Wegen. Der Zustand, z.B. der Gehwege und auch die Beleuchtung unterliegen einer ständigen Kontrolle, um bei Schäden sofort Abhilfe schaffen zu können. Auch die Spielplätze werden mehrfach jährlich überprüft, um Gefährdungen schnell zu beseitigen. Seit Beginn 2003 ist der Bauausschuss auch für die Sportstätten zuständig. Dazu gehört u.a. die Nutzung der Sportstätten durch die Vereine ebenso wie die Instandhaltung und Pflege.

Alle Aufgaben sind nur durch den zeitaufwendigen Einsatz aller ehrenamtlichen Mitglieder des Bauausschusses zu leisten.

SPD Ortsverein Berkenthin

Herausgeber:
SPD Berkenthin
Vorstand des Ortsvereins
(verantwortlich)
Redaktion: Michael Grönheim
Auflage: 1.200 Stück

Service-Telefon
im Telefonbuch unter SPD
04544 / 80 89 704
E-Mail: zeitung@spd-berkenthin.de

Verteilung an alle Haushalte
kostenlos

Vor Ort sind wir da

Wir wünschen Ihnen
Gesundheit und Erfolg im
Jahr 2006

Kurzmeldungen aus Berkenthin und Umgebung

- Der Kulturausschuss der Gemeinde Berkenthin plant zusammen mit den Jugendlichen im Sommer 2006 das zweite „Fest der Jugend“.
- Unser SPD-Landtagsabgeordnete Peter Eichstädt wurde für sein jahrelanges kommunalpolitisches Wirken mit der Freiherr-vom-Stein-Medaille des Landes Schleswig-Holstein geehrt.
- Am 26. Februar 06 ab 14.30 Uhr veranstaltet der TSV Berkenthin wieder seinen Kinderfasching im Sportzentrum.
- Für weitere zwei Jahre wurde Michael Grönheim aus Berkenthin als Schriftführer in den SPD-Kreisvorstand gewählt.
- 26.01.06 1. Sitzung der Gemeindevertretung im neuen Jahr
- 17.02.06 19.00 Sportzentrum Berkenthin
Skat- und Knobelabend des SPD-Ortsvereins
- 04.03.06 Kleidermarkt im Kindergarten Moorhof
- 11.03.06 Müllsammelaktion der Gemeinde Berkenthin
- 05.04.06 Seniorenkaffee im Pastorat
- 30.04.06 19.00 Sportzentrum Berkenthin
Tanz in den Mai

MdB Gabriele Hiller-Ohm in Berkenthin

Auf einer gut besuchten Mitglieder-versammlung begrüßte Ortsvereinsvorsitzender Werner Rosche als Gast die SPD-Bundestags-Abgeordnete Gabriele Hiller-Ohm und nachträglich zum erneuten klaren Gewinn des Direktmandats im Wahlkreis Lübeck-Berkenthin-Sandesneben. Anschließend nahmen beide gemeinsam Ehrungen für Mitglieder vor,

die bereits seit 25 oder 30 Jahren der SPD angehören. Zu den Geehrten gehörten Petra Rehse, Uwe Kreuzfeldt, Martin Koop und Bürgermeister Hans-Joachim Speth. In einer kurzen Ansprache schaute Gabriele Hiller-Ohm auf wichtige Ereignisse der vergangenen 30 Jahre zurück und überreichte den Jubilaren eine Ehrenurkunde und ein Buchpräsent.



von rechts nach links MdB Gabriele Hiller-Ohm, Bürgermeister Hans-Joachim Speth, Uwe Kreuzfeldt, Ortsvereinsvorsitzender Werner Rosche, Martin Koop und Petra Rehse

Der weitere Verlauf der Versammlung wurde bestimmt von aktuellen politischen Ereignissen der vergangenen Tage. So wurde vor allem der Rücktritt Franz Münteferings vom Parteivorsitz diskutiert und die Folgen, die sich daraus für die Partei und die laufenden Koalitionsverhandlungen ergeben könnten. Besonders heftig wurde die offensichtlich mangelnde Kommunikation innerhalb der Parteispitze kritisiert; durch intensive Gespräche hätte diese Krise vermieden werden können.

Weitere Themen waren die besorgniserregende Staats-

verschuldung, die Erhöhung der Mehrwertsteuer und die Anhebung des Rentenalters auf 67 Jahre. Bei der Einführung der Rente mit 67 war die Versammlung sich einig, dass die Erhöhung des Rentenalters angesichts von fast fünf Millionen Arbeitslosen widersprüchlich ist.

Im Laufe der Diskussion wurde deutlich, dass die Mitglieder von der Parteiführung erwarten, dass zunächst alle Möglichkeiten für Einsparungen durch Subventionsabbau und Beseitigung unsozialer Steuervorteile ausgeschöpft werden, ehe man über eine weitere Belastung vor allem sozial schwacher Bürger nachdenkt.

Es muss der Umsatzsteuerbetrug weiter verfolgt werden, der mehrere Milliarden zusätzlich für den Bundeshaushalt einbringt.

Gabriele Hiller-Ohm fühlte sich durch diese Aussagen in ihrer eigenen Position gestärkt und bestätigt und versprach beim Abschied, in diesem Sinne auch in Berlin ihre Arbeit fortzusetzen.